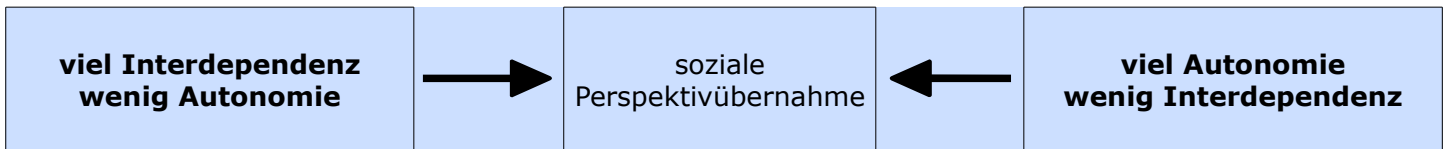
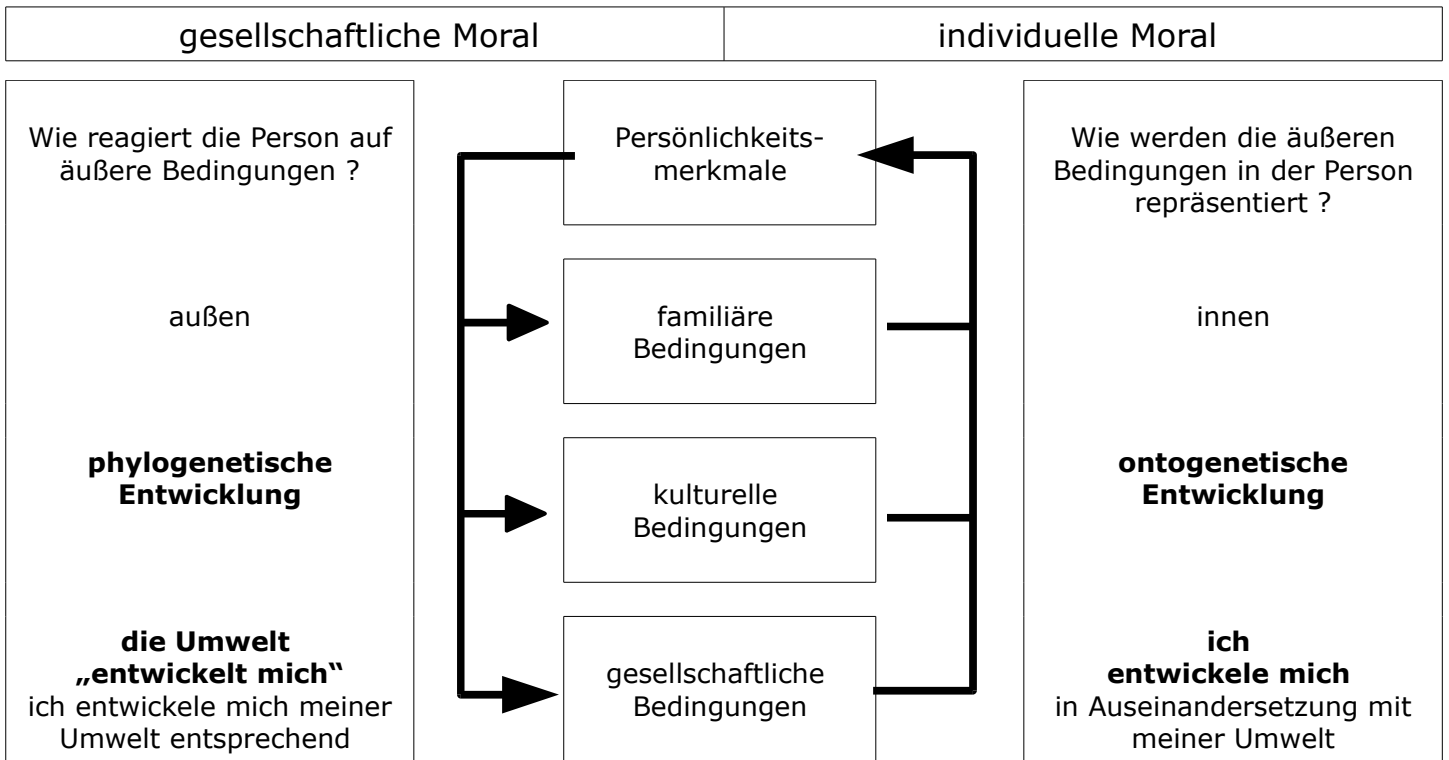


	Fühlen	Denken						
Was ist Moral ?	<p>Wie handele ich in einer bestimmten Situation ?</p> <p>Wie gewichte ich dabei auf Gefühlsbasis unterschiedliche Werte ?</p>	<p>Wie denke ich über etwas ?</p> <p>Zu welchem Urteil komme ich dabei ?</p>						
vgl:	<p>Fühlen schließt Denken nicht aus: „Wahrnehmen einer Problemsituation“</p> <p style="text-align: center;">→</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="text-align: center; border: none;">intuitiv urteilen</td> <td style="text-align: center; border: none;">und</td> <td style="text-align: center; border: none;">dann nach-denken</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; border: none;">Assimilation</td> <td style="border: none;"></td> <td style="text-align: center; border: none;">Akkomodation</td> </tr> </table>		intuitiv urteilen	und	dann nach-denken	Assimilation		Akkomodation
intuitiv urteilen	und	dann nach-denken						
Assimilation		Akkomodation						
	<p>→ beim Ergebnis unterscheiden wir selten zwischen Wahrnehmungs- und Denkfehler</p>							
Kritik an	<p>„Intuitionsdilemmata“ von Greene, Haidt + Hauser</p> <p>zwar asymmetrisch, aber ausgelegt auf Ratlosigkeit</p> <p>→ Denkverstopfung</p> <p>→ lenken Denken ins Nichts</p> <p>+ konzentrieren die Aufmerksamkeit auf´s Fühlen</p>	<p>künstlich konstruierten, symmetrischen Dilemmata von Kohlberg</p> <p>setzen durch beharrliches Nachfragen das Denken in Gang</p> <p>→ übergehen dabei das Fühlen</p> <p>→ Fühlen bleibt ein unbewusster Prozess</p>						
	<p>→ Konstruktionen erforschen und finden jeweils genau das, was die Forscher sich als Hauptforschungsobjekt ausgewählt haben:</p>							
	→ Fühlen	→ Denken						
Generalisierung d. Ergebnisse ?	<p>künstliche Dilemmata sind nicht repräsentativ für moralische Alltagssituationen</p>							
→ tatsächliche, spezifische Handlungen ...	<p>lassen sich anhand moralischer Intuitionen zwar besser vorhersagen, aber...</p> <p>Wie lassen sich Unterschiede in den moralischen Gefühlen erklären ?</p> <p>Wie entstehen moralische Intuitionen ?</p>	<p>lassen sich anhand der Kohlbergschen Stufen kaum vorhersagen</p>						
	<p><i>klar:</i> andere Länder, andere Sitten</p> <p><i>nicht klar:</i> woher kommen die Unterschiede innerhalb einer Kultur ?</p> <p><i>ein paar Hinweise:</i> interindividuelle Unterschiede lassen sich hirnganisch erklären</p>							

Gründe für interindividuelle „moralische Unterschiede“



→ egal, ob ontogenetische oder phylogenetische Entwicklung
Es gibt eine Wechselwirkung zwischen individueller und gesellschaftlicher Moral

Je nach Gesellschaft stehen Ontogenese oder Phylogenese im Vordergrund

<p>wenig differenzierte Gesellschaften: Sippen- oder Stammesgesellschaften → hohes Maß an Interdependenz</p>	<p>hoch differenzierte Gesellschaften: westliche Industriegesellschaften → hohes Maß an Autonomie</p>
---	--

→ feudale Gesellschaften → Nationalstaaten → kontinentale Staatenverbände → Globalisierung → ...

„Die Autonomie des Einzelnen wird umso größer, je mehr er sich seiner Interdependenz mit allen und allem bewusst wird“ Cohn, 1981

Haidt 2001 Forschungsergebnisse zum moralischen Denken als...	ethnographische Beschreibungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Moraltheorien
→ Annahme: Korrespondenz	zwischen Kohlbergs Stufen + evolutionär begründeten gesellschaftlichen Entwicklungslinien
emotionale + rationale Moraltheorien ergänzen sich sinnvoll	<ul style="list-style-type: none"> • moralische Stufen als Basis moralischer Intuition • moralische Intuition als motivationale Basis zum Handeln auf der entsprechenden moralischen Stufe

Moral Integration der Perspektiven 3

Hirnforschung und Moral

Konfrontation von Personen mit moralischen Problemen
+ Aufzeichnen der neuronalen Aktivitäten via fMRT

Frontalhirn	
Moll et al 2002	<ul style="list-style-type: none"> • ventromedialer präfrontaler + orbitofrontaler Kortex (VMPF + OFC)
Heekeren et al 2003, 2005	<ul style="list-style-type: none"> • Amygdala • Temporallappen
Greene et al 2001, 2004	<ul style="list-style-type: none"> • posterior cingulate Cortex (PCC)
	<ul style="list-style-type: none"> • posterior temporaler Sulcus PTS

Anmerkung zu diesen Studien:

Mittelwerte von Gruppen !	<p>im Vergleich mit anderen, „moralisch neutral“ stimulierten Gruppen</p> <p>→ gruppenorientierte Untersuchungsmethode</p> <p>→ keine Aussage zu unterschiedlichen Entwicklungsstufen</p>
---------------------------	--

<p>Prehn et al 2008</p> <p>MUT + fMRT</p> <p>„wer wenig weiß, muss mehr nachdenken“</p>	<p>zur Untersuchung individueller Unterschiede</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Grammatikfehler</p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Moralfehler</p> <p>→ stärkere Aktivität im VMPF + OFC</p> <p>keine Aktivierungen in Bereichen, die auf emotionale Betroffenheit ansprechen z. B. posterior cingulate Cortex (PCC) und Amygdala</p> </td> </tr> </table> <p>→ neuronale Bedeutsamkeit des C-Scores: Korrelation zwischen C-Score des MUT + Aktivität im präfrontalen Cortex r = -.45</p> <p>→ Abnahme der neuronalen Aktivität mit steigendem C-Score</p> <p>Interpretation: „wer wenig weiß, muss mehr nachdenken“</p> <p>→ Kompensationsbemühungen bei geringerer Kompetenz</p>	<p>Grammatikfehler</p>	<p>Moralfehler</p> <p>→ stärkere Aktivität im VMPF + OFC</p> <p>keine Aktivierungen in Bereichen, die auf emotionale Betroffenheit ansprechen z. B. posterior cingulate Cortex (PCC) und Amygdala</p>
<p>Grammatikfehler</p>	<p>Moralfehler</p> <p>→ stärkere Aktivität im VMPF + OFC</p> <p>keine Aktivierungen in Bereichen, die auf emotionale Betroffenheit ansprechen z. B. posterior cingulate Cortex (PCC) und Amygdala</p>		

Moral Integration der Perspektiven 4

Lind: Zwei-Aspekte-Modell der Moral + MUT

parallele Entwicklung von Kognition und Affektion	<p>Kognition</p> <p>Integriertheit + Differenziertheit des moralischen Urteils</p>	<p>Affektion</p> <p>Ausmaß an Zustimmung / Ablehnung der einzelnen Argumente</p>
<p>Problem: definitorische Zuordnung</p>	<p>der beiden Aspekte zu Teilen der kognitiven bzw. intuitiven Moralmodelle</p> <p>→ sind Emotionen</p> <p>post-kognitiv oder prä-kognitiv</p>	<p>erst urteilen, dann das Urteil fühlen</p> <p>– oder umgekehrt</p>
→ egal	<p>Wenn du verstehst, sind die Dinge wie sie sind- Wenn du nicht verstehst, sind die Dinge, wie sie sind.</p> <p>David Baird</p>	
pragmatischere Definitionen	wahrscheinlich irgendwann aus der Hirnforschung	

Moral Integration der Perspektiven 5

Hirnforschung und Kooperation

Sanfey et al 2003	<p>fMRT zeigt:</p> <p>unfaire Menschen ärgern die Versuchsperson mehr als unfaire Computer</p>
Knoch et al 2006	<p>höhere Akzeptanz unfairer Angebote (im Ultimatum-Spiel) durch experimentelle Hemmung des rechten vorderen Stirnlappens (DLOCF)</p> <p>→ obwohl weiterhin als unfair bewertet !</p>
Singer et al 2006	<p>Abnahme der empathischen Schmerzreaktion (v.a. bei Männern) in kortikalen Schmerzzentren bei Genugtuung</p> <p>→ Rache ist süß – Der unfaire Spieler verdient Strafe</p>
Rosfeld et al 2005	<p>erhöhte Risikobereitschaft durch mehr Vertrauen in die Mitspieler nach Oxytozin-Verabreichung (Kuschelhormon)</p>

→ trotz teilweise ethischer Bedenken angesichts der hirnmanipulativen Eingriffe:

**ergiebige interdisziplinäre Zusammenarbeit:
Neurowissenschaft + Moralforschung + Kooperationsforschung**

Moral Integration der Perspektiven 6
Moral, Bindung + Evolution

Moral als abhängige Variable	warum + wozu	<ul style="list-style-type: none"> • Durch was wird die Moral beeinflusst ?
Moral als unabhängige Variable	wozu + wohin	<ul style="list-style-type: none"> • Was wird durch die Moral beeinflusst ? • Wie „wirkt“ Moral ?

<p>Bolby 1951.... 1988 → Keller et al 2007</p>	<p>Bindungsstil + moralische Entwicklung</p>	<p>Kombinationen von elterlichen Erziehungsstilen + Bindungsrepräsentation → Einfluss auf soziomoralischen Entwicklungsstand der Kinder</p>
<p>Greve 2007</p>	<p>Varianz als evolutionäre Triebfeder</p>	<p>„unmoralisches“ Verhalten bringt u.U. Fortschritte → Quer- und Stördenker als „Entwicklungsimpulse“ moralische Unangepasstheit → moralische Revolutionäre http://ac.ht/lc/2010/07/moralisch-einwandfreier-stillstand/</p>